



Wenn das Zuhause kein sicherer Ort ist: Wo finde ich Hilfe?

Hamburger Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt bleiben erreichbar!

Hamburg, den 27.03.2020

Meldungen aus China bestätigen, was Fachberatungsstellen für Betroffene sexualisierter Gewalt auch in Deutschland befürchten: In der aktuellen Krisensituation mit den starken Einschränkungen im öffentlichen Leben steigt vor allem für Frauen und Kinder die Gefahr, häusliche und sexualisierte Gewalt zu erfahren. Nach Angaben der NGO Weiping in Beijing war die Zahl der Betroffenen von häuslicher Gewalt, die sich während der verordneten Quarantäne an Hilfsorganisationen gewandt haben, dreimal so hoch wie zuvor¹. Während das Gewaltrisiko steigt, fallen Verletzungen oder Unterstützungsbedarfe von Betroffenen weniger auf, wenn diese z.B. nicht mehr in die Kita, Schule, zur Arbeit oder in den Sportverein gehen. Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die von Gewalt im direkten sozialen Umfeld betroffen sind, kann die aktuelle Situation bedeuten, Täter*innen ständig ausgeliefert zu sein.

Auch der Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM), Herr Rörig, teilt die Sorge über die zunehmende Gefahr für Gewalt in der Familie sowie die fehlenden Schutzmöglichkeiten. „Die starken Einschränkungen des öffentlichen Lebens können die Gefahr für Gewalt in der Familie insgesamt und auch für sexuellen Kindesmissbrauch erhöhen. Eine mögliche Gefährdungslage oder Zuspitzung einer familiären Krisensituation wird noch schwerer bemerkt werden, ein Kind in Not noch leichter aus dem Blick geraten. Es ist wichtiger denn je, innerfamiliär nicht wegzuschauen, sondern zu handeln, wenn ein Verdacht oder ein „komisches Gefühl“ besteht.“, so Rörig.

Wir als Zusammenschluss aller Hamburger Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt (NEXUS) möchten Betroffene und Bezugspersonen ermutigen, sich Unterstützung bei sexualisierter oder häuslicher Gewalt zu suchen und damit nicht allein zu bleiben.

Unsere Fachberatungsstellen sind weiterhin erreichbar. Wir sind bemüht, unsere Angebote so gut wie möglich den aktuellen Einschränkungen anzupassen. Dazu gehört eine erweiterte Erreichbarkeit über Telefon und Internet sowie das verstärkte Anbieten von telefonischen Beratungsterminen.

Weitere Informationen zu den jeweiligen Beratungsstellen finden Sie auf www.nexus-hamburg.de

¹ <https://www.tagesschau.de/inland/interview-haesusliche-gewalt-corona-101.html>

Adressen von weiteren Opferhilfeeinrichtungen und Beratungsstellen in Hamburg:

<https://www.polizei.hamburg/contentblob/6189048/a21e784e989658b3fec6f8e7b501892b/data/opferhilfeeinrichtungen-beratungsstellen-do.pdf>

Notfall:

Polizei Hamburg: 110

Landeskriminalamt 42: 040 428 67 42 00

Adressen von bundesweiten Fachberatungsstellen:

<https://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/hilfe-vor-ort.html>

<https://www.hilfeportal-missbrauch.de/nc/adressen/hilfe-in-ihrer-naehe/kartensuche.html>

<https://www.wildwasser.de>

Bundesweite Hotlines für Betroffene und Bezugspersonen:

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen: 08000 116 016; www.hilfetelefon.de

Hilfetelefon sexueller Missbrauch: 0800-22 55 530; <https://nina-info.de/hilfetelefon.html>

Online-Beratung für Jugendliche:

<https://nina-info.de/save-me-online//>

https://www.big-berlin.info/sites/default/files/uploads/2003_2020-03-18_PM_Corona_Gewalt_gegen_Frauen_final.pdf